

sen möglicherweise am wenigsten hören. Ein jeder nach seiner Meinung.

Wer nach London geht macht auch einen Ausflug nach der Stadt Windsor, und besucht dort das älteste und besterhaltene Schloß Englands. Wunderlicherweise war Ihre Majestät die Königin verreist. Wir durften mithin die prachtvoll doch majestätisch ausgeschmückte Staatsapartements, in Begleitung eines Führers, besuchen. Das Interessanteste welches wir hier sahen, war die von Ihrer Majestät kürzlich restaurierte Capelle, jetzt "Prince Albert Memorial Chapel" genannt. Ehrendenkmäler von dem Herzog von Albany und dem Prince Consort stehen in der Mitte des Innern. Unterhalb den prächtigen großen Fenstern ist Wand und Boden mit achtundzwanzigfarbigen verschiedenfarbigen von allen Herren Länder bezogenem Marmor durch die aller künstlichste Mosaik aufs prächtigste geschmückt und mit Edelsteinen besetzt. Eine maßige Schilderung zu geben wäre mir kaum möglich. Genüge es zu sagen, daß Ihre Majestät weder Mühe noch Kosten gespart ihrem Geliebten ein Denkmal zu errichten welches in der Welt seines Gleichen sucht.

(Fortsetzung folgt.)

*) Von Naperville, Ill.

Werthe Redaction: -- Einige Items von hier mögen den Lesern des „Boten“ nicht unwillkommen sein, obwohl seine Mission auf canadisches Gebiet beschränkt ist und seine Interessen dort liegen, so sind doch Manche die sich in den Vorgängen hier tief interessieren, welche weit dies in früheren Jahren ihre Heimath war, Andere weil sie Freunde hier haben, und wieder Andere weil unsere Lehranstalten hier, sehr Bedeutungsvoll für die Kirche ihrer Wahl sind.

Am 29. August wurde die Schule auf übliche Weise eröffnet und die Arbeit des Jahres begonnen. Eine Anzahl der schon früher hier gewesen und eine Anzahl neuer Studenten, aus den verschiedenen Conferenzen, stellten sich ein und täglich kommen noch welche, die durch die etwas späte Ernte und sonstige Umstände aufgehalten wurden. Auch die

Canada Conferenz ist wieder gut vertreten durch Studenten. Zehn versprechende junge Männer haben sich bereits eingestellt von dort und einige werden noch kommen. Ich erlaube mir hier ein Wort an junge Leute, die sich ausbilden wollen. Es bietet das Nord-Western Collegium Euch eine treffliche Gelegenheit für eine solche Ausbildung. Man bestrebt sich hier nicht nur den Verstand, sondern auch den Geist zu bilden und nur ein also ausgebildeter Mensch kann dem Zwecke seines Lebens nach Gottes Willen entsprechen.

Unsere Studentenzahl ist diesen Termin etwas geringer wie das schon ehe dessen der Fall war und doch haben wir eine schöne Anzahl junger Leute, denen es darum zu thun ist, sich für die Zukunft vorzubereiten. Im Ganzen können die Ausichten als versprechend bezeichnet werden.

Zur selben Zeit mit dem Collegium wurde auch das Union Biblische Institut eröffnet fürs Jahr. Es befinden sich in demselben eine schöne Zahl versprechende junge Männer, die sich für das heilige Predigtamt vorbereiten. Einem von Gott berufenen und mit dem Geiste Gottes erfüllten Mann kann eine solche Vorbereitung nur nützlich sein. Auch diese Anstalt ist insoweit in einem gedeihlichen Zustande.

Ich möchte unsere Lehranstalten der besonderen Fürbitte der Gotteskinder befehlen. -- Unsere Gemeinden, deutsch und englisch, mit ihren zahlreich besuchten Sonntagsschulen, befinden sich in einem gesunden und gedeihlichen Zustande, so daß unsere lieben Studenten recht angenehme kirchliche Heimathen und auch in dieser Beziehung erwünschte Vortheile haben. Möge uns der Herr ein recht angenehmes Schuljahr geben!

Mit vielen Grüßen Euer

S. Q. U m b a c h.

Von Hamilton.

Lieber Editor! -- Erlaube mir ein wenig von Diesem und Jenem für den „Evangeliums-Boten“ zu schreiben.

Letzte Woche besuchte ich und meine Tochter Adalina unsere Söhne in Detroit und Saginaw und dieweil von allen Richtungen aus Canada Excursionen nach dem Westen waren, so traf ich, nebst sol-

chen die von hier dorthin gezogen sind, auch Einige die wie ich, auf Besuch dort waren. So traf ich ganz unerwartet Br. König, Br. G. M. Graff's Tochtermann von Kilsfeld. Er war mit seiner Gattin und Töchterlein auf Besuch bei Br. Samuel Werner. Br. H. Werners Frau besuchte ich im Hospital in Detroit. Er hatte nemlich schon längere Zeit eine Art Knochenfraß am Bein, so daß sie sich genöthigt sahen, das kranke Bein abzunehmen. Es ist aber nun so weit geheilt, daß er bald wieder das Hospital verlassen kann. Sein Vater der gegenwärtig bei Rodney wohnt um, wenn es Gott gefällt, seine Gesundheit wieder zu erlangen, um noch länger Gott und der Kirche dienen zu können, war auch anwesend, da sein Bein amputirt wurde.

Ich suchte nach Br. Haug, Prediger auf der Detroit Mission, aber ich fand ihn nicht, hatte aber doch die Satisfaction unsere Kirche und Predigerwohnung dajelbst zu sehen. In jenem Stadttheile wohnen sehr viele Deutsche.

In Saginaw besuchte ich den lieben Br. Solban und hatte eine kurze aber angenehme Unterhaltung mit ihm. Er erzählte mir Vieles von unsern Gliedern die von Canada nach Michigan übergesiedelt sind. Er selbst war früher in Canada wohnhaft, Schwester Solban ist bereits sieben Monate krank, aber Gott ergeben. Gott segne diese geprüften Geschwister!

So besuchte ich auch Br. Esra Alles in Detroit. Sobald seine finanziellen Verhältnisse es zu lassen, gedenkt er auf das Evangeliumsfeld zu gehen. Der Herr wolle ihn dazu reichlich anerkennen. Durch ihn erfuhr ich auch, daß es seinem Vater, der viele Jahre Prediger bei uns in Canada war, gut geht. Dieses war für mich sehr erfreulich zu hören, denn Br. Alles hat schon sehr viel Elend und Trübsal erlebt.

In Saginaw fand ich auch Johann Bechtel, ein Sohn von unserem unvergeßlichen verewigten Br. J. Bechtel von Wildman. Er hat guten Verdienst und es geht ihm und seiner Familie wohl. Sie waren sehr froh mich dort zu treffen. Ein anderer Sohn von Vater Bechtel, Wilhelm, ist auch wohnhaft in Saginaw, aber dieweil er ziemlich weit weg wohnt und erst spät am Abend nach Haus

*. Diese Correspondenz kam uns zu spät zur Hand um sie in der vorigen Nummer des „Ev. Boten“ erscheinen zu lassen, für welche sie bestimmt war. Sie verliert aber nichts an Interesse und Werth. -- Edr.